

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 106.

Mittwoch, den 15. April.

1840.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt
den 4. Mai
und endigt mit dem 23. Mai.
 - 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden, zur Messe hierher kommenden Fabrikanten und Handwerker, unter Aushängung von Firmen, öffentlich feil halten, und es findet in Ansehung derselben keine von den hiesigen Innungen in Anspruch genommene Beschränkung statt.
 - 3) Gleiche Berechtigung haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
 - 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
 - 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
 - 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe, nach Befinden, bis zu 25 Thalern belegt.
 - 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
 - 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
 - 9) Was endlich den, auch auswärtigen Speditours, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsgeeschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.
- Leipzig, den 8. April 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Eine kurze Geschichte des heiligen Landes und der Feier des Charfreitages und des Ostersfestes in jenen Gegenden.

(Fortsetzung.)

Am Sonnabend Nachmittag versammeln sich alle Anwesenden vor den Thüren des Grabes, wo die Mönche einige Stunden lang die Klagelieder Jeremia absingem. Auch diese Feier wird mit einem Umzuge und mit Gebeten an den geweihten Stellen beschlossen. Auf allen Gesichtern ist während des ganzen Tages Trauer zu sehen, die aber mit dem ersten Strahle des Ostermorgens der Freude Platz macht.

Ein feierliches Hochamt wird am Morgen des Ostersonntags vor dem Grabe gehalten. Für den Vater Guardian ist ein Thron errichtet, auf welchem derselbe, mit den Insignien der Bischofswürde angethan, allen, die es verlangen, das Abendmahl reicht. Selbst Kindern von 7—8 Jahren wird es nicht versagt. Dieser Feier wohnen sehr viele Türken mit der größten Aufmerksamkeit bei.

Nach Beendigung derselben erwartet die zurückkommenden Mönche und Gäste ein köstliches Mittagsmahl; denn nun sind die langen Fasten geendet und das Bedürfnis darf wieder durch mannichfaltige Genüsse angenehm befriedigt werden.

Die ganze Stadt und deren Umgegend ist in dem Umkreise mehrerer Meilen voll von den Stellen, denen die fromme Andacht vorzüglichem Werth beilegt. Meistens freilich ist von ihnen nichts merkwürdig, als die Sage, welche sich über dieselben verbreitet und bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Es kann nicht besonders auffallen, daß eine an Begebenheiten so reiche Gegend, wie diese, viele Denk- und Sehenswürdigkeiten enthalte. Zu den letztern gehören die sogenannten Königsgräber, welche etwa eine halbe Stunde von dem nördlichen Stadthore entfernt sind. Ihre Benennung scheint indessen unrichtig zu sein, denn nach der Bibel mögen die Könige von Israel und Juda wohl an einem andern Orte begraben worden sein. Alle Reisende aber schildern diese Felsengrotten als Werke, die ihres Namens würdig seien und noch in ihren Trümmern von Pracht und Kunst zeigen.

Durch ein an der Ostseite in Felsen gehauenes Thor gelangt man in einen offenen Hofraum von 80 Fuß im Quadrate. Auch die Mauer dieses Raumes besteht aus einem Felsen. An der Mittagsseite befindet sich, ebenfalls in die rohen Felsmassen gehauen, in dem Hofe ein bedeckter, 9 Fuß langer und 4 Fuß breiter Gang. Die Vorderseite desselben war mit Blumen und Fruchtgehängen verziert.

von denen die Zeit noch Spuren hinterlassen hat. Am Ende dieses Ganges tritt man durch eine mit Schutt und Steinen verengte Thüre in eine große Kammer von 80 Fuß im Quadrate. Diese Kammer ist in ein einziges ungeheures Stück Marmor gehauen und an allen Theilen unversehrt. Eine Oeffnung an der Seite führt der Reihe nach in sechs andre, dem ersten ganz gleiche Gemächer.

Das erste dieser Gemächer ist leer, die übrigen aber haben an den Seitenwänden Vertiefungen, in denen marmorne Särge stehen. Auch diese zeigten sonst auf ihren Deckeln künstlich gearbeitete Blumengewinde, die aber die Zeit und roher Muthwille zerstört haben. Jede dieser Kammern hatte sonst ihre eigene Thüre; die meisten sind jetzt durch plumpe Forscher zerstückelt, so daß nur noch eine übrig ist. Diese äußerst merkwürdige Thüre besteht aus einer 6 Zoll starken Steinplatte von der Höhe und Breite gewöhnlicher Thüren. Es ist unverkennbar, daß sie aus demselben Marmor, aus welchem die Kammer selbst besteht, gehauen sei. Aber auch die beiden Angeln, wodurch sie mit der Wand zusammenhängt, sind aus dem Ganzen gearbeitet und ein fester Theil der Thüre selbst. Wunderbar ist es in der That, wenn man über die Möglichkeit nachdenkt, diese Thüren zu verfertigen und gleichsam bei Bearbeitung der Kammer sogleich mit auszuarbeiten und hangend und beweglich einzurichten.

Wichtig ist der Ostermontag für die Pilgrime in Jerusalem. Eine alte, auf Gewinn beruhende Gewohnheit bindet den türkischen Befehlshaber der Stadt, an diesem Tage, von Soldaten begleitet, eine Reise an den Jordan und an das todt Meer mit den anwesenden Pilgrimen anzutreten. Jeder Pilger, welcher sich dieser Reise anschließt, muß nach unserm Gelde 12 Thaler entrichten; Geistliche hingegen zahlen bloß die Hälfte. Die Soldaten nicht mit gerechnet, besteht der Zug gewöhnlich aus 2000 Menschen, die ein buntes Gemisch von Männern und Weibern aus allen Ständen und von allen Nationen darbieten. Wegen der Araber, welche überall in Gebüsch und Bergen lauern, ist für die Pilger die türkische Begleitung von wesentlichem Nutzen. Der Zug geht über das Thal Josaphat und einen Theil des Delbergs, zuerst nach dem kleinen Dorfe Bethanien, welches sich beinahe ganz erhalten hat. In diesem, eine halbe Stunde von Jerusalem entfernten Dorfe wird der frommen Wißbegierde Vieles gezeigt. Gleich bei dem Eingange sieht man die Trümmer eines Hauses, welches für das des Lazarus gehalten wird, dem Jesus vom Tode auferweckte. Auch wird das Grab gezeigt, in welchem dieser Freund Jesu gelegen. Die Türken selbst verehren dieses Grab und haben es mit einem Saphor (Zoll) belegt, den jeder Christ, der hinein will, zahlen muß.

Der Weg geht hierauf an einer Stelle vorbei, wo Maria Magdalena gewohnt haben soll. Von hieraus führt er über einen steilen Berg zu dem Brunnen der Apostel, welche hier auf ihren Wanderungen von Jerusalem nach Jericho oft verweilten. Beschwerlicher wird der Weg, je weiter die Reise der Wüste zurückt, in welcher Jesus 40 Tage verweilte. Diese Gegend ist, nach den Beschreibungen der Reisenden, die traurigste von der Welt. In den Einöden der tiefsten Thäler werden Trümmer von elenden Hütten sichtbar,

welche einst Wohnungen der Einsiedler und Pilger waren. Von diesen öden, fahlen Bergen weg schweift das Auge gegen die arabischen Gebirge, gegen das todt Meer und die schöne Ebene von Jericho hin und der Beschauende sieht sich zugleich in die ödste Wildniß, wie in die angenehmsten Gegenden versetzt. Ungefähr 5 Stunden von Jerusalem gelangt man in die Ebene von Jericho. Der Weg führt hier an dem Berge Quarantia, auf welchem eine Capelle die fromme Schaar führt, vorbei. An der Seite dieses Berges sind viele Felsenhöhlen, in welchen sonst mehre aber auch jetzt noch einige Einsiedler wohnen.

Auf diesem Berge soll der Versucher Jesu die Reichthümer der Welt angeboten haben. Der Weg, dahin wird durch die häufigen Anfälle der Araber sehr gefährlich. In den meisten jener Grotten lauern sie mit Schießgewehren und verlangen großen Tribut für die Erlaubniß, die Spitze desselben zu ersteigen. Selbst die türkische bewaffnete Begleitung kann oder will diese Aufforderung nicht von der Hand weisen; man giebt nach oder kehrt auf halbem Wege um, wenn die Pilger nicht bezahlen können oder wollen. Geringere unbeschnittene Reisegesellschaften werden angefallen und ausgeplündert.

Auf der Ebene kommt der Zug nach einer Viertelstunde zum Brunnen des Elisa, berühmt durch des Propheten kräftige Anordnung, wodurch er, auf Bitten der Einwohner von Jericho, die Salzigkeit des Wassers entfernte. Das Wasser dieses Brunnens fällt in ein 20 Fuß langes und 12 Fuß breites steinernes Becken und fließt von da durch mehre kleine Kanäle in die benachbarten Felder, deren Fruchtbarkeit dadurch vermehrt wird. Die Quelle ist von einem großen Baume überschattet, der sie kühl und frisch erhält und unter dessen Laubdache die Pilger gewöhnlich ruhen. Von diesem Brunnen ist Jericho nur eine Viertelstunde entfernt; jetzt ist es ein armseliges Dorf, früher war es eine bedeutende Stadt. Hier hat Zachäus gewohnt und man zeigt noch die Trümmer seines Hauses. Hier wird auch gewöhnlich das erste Nachtlager aufgeschlagen. Der ganze Zug lagert sich unweit des Dorfes im freien Felde. Das nächste Ziel der Reise ist der von Jericho 2 Stunden entfernte Fluß Jordan. In der Nähe dieses Flusses erblickt man die Trümmer einer alten Kirche und eines alten Klosters, das dem heiligen Johannes geweiht war, der hier Christi Tausch besorgte. Den Strom selbst kann man nicht erreichen, wenn man sich nicht vorher mit gewaffneter Hand einen Weg durch ein sehr verflochtenes Gebüsch von Tamarinden, Weiden, Oleandern und dergl. bahnt. Starke Raubthiere, die sich hier in Menge ansiedeln, machen diese Gebüsche bisweilen sehr gefährlich. Auch thun die Araber hier das Ihrige zur Beunruhigung der Pilgrime, und hindern besonders die den Zug begleitenden Geistlichen an der Ausübung ihrer Ceremonien und Gebete.

Die Entfernung schwächt die Gefahr, und nahe Angriffe wagen jene Bagabunde doch nicht im Angesichte der türkischen Soldaten. Jeder Pilger folgt daher an den Ufern des Flusses seinen Launen; Viele baden sich, Andere pflücken Zweige und Blüthen von den Gebüsch, die sie zur Erinnerung trocken und aufbewahren; jeder betreibt sein Geschäft in großer Freiheit. Dies sind die schönsten Stunden

für die Pilger, welche sie an diesen Ufern zubringen. Die Breite des Jordans beträgt 40 Fuß.

Von hier aus geht der Zug wieder nach Jerusalem zurück, wenn der türkische Befehlshaber nicht besondere Erlaubniß erteilt, das todte Meer zu besuchen, in welches sich der Jordan ergießt. Gewöhnlich lagert sich der Anführer vorher in der Ebene, wo er sein Zelt aufschlagen läßt und jeder einzelne Pilger an ihm vorbeigehen muß, damit er sie alle zählen könne und um keinen Zoll betrogen werde. Gern erteilt er die Erlaubniß zur Wanderung an das todte Meer und giebt auch zu diesem Zwecke militärische Begleitung mit. Das todte Meer ist ungefähr 5 deutsche Meilen lang und 1½ Meile breit. In der Nähe des Meeres findet sich eine äußerst feine Steinkohle, die sich zu Kunstarbeiten anwenden und glätten läßt. Bringt man diese schwarzen Steine in die Nähe des Feuers, so entzünden sie sich und geben einen höchst unangenehmen Geruch von sich. Ihre Größe verliert nichts durch Brennen, nur ihr Gewicht wird vermindert.

Ueber die Märchen mich hier zu verbreiten, zu welchen das todte Meer so mannichfaltigen Stoff gegeben, halte ich für ganz überflüssig, da dieselben wohl jedem, der sich von jenen Gegenden nur einigermaßen Bekanntschaft erworben hat, zu bekannt sind, als daß sie hier einer Erwähnung bedürfen sollten.

(Beschluß folgt.)

Beachtenswertes.

Die Magdeburger Eisenbahnactien tragen bekanntlich keine Zinsen, sondern was nach Abzug der Betriebskosten, Abgaben an den Staat und der Zinsen für die Prioritäts-Actien, so wie des Reservefonds als reiner Ueberschuß verbleibt, wird als Dividende an die Actionairs vertheilt.

Ohne Zweifel wird dort wie hier der Abschluß Ende Decembers eines jeden Jahres gemacht und in der darauf im Monat März gehaltenen General-Versammlung die auszahlende Dividende bestimmt.

Es vergeht demnach von jetzt bis zur ersten Dividenden-Zahlung ein volles Jahr, und da wahrscheinlich die Bahn vor dem Herbst nicht eröffnet werden kann, so wird für

das laufende Jahr nur eine sehr geringe Dividende, vielleicht auch gar keine zu erwarten sein; denn die vorübergehenden Probefahrten sowohl, als die Einnahme in den Wintermonaten decken kaum die Kosten.

Für den sichergehenden Capitalisten haben demnach diese Actien jetzt keinen höhern Werth als 96%, wobei noch vorauszusetzen ist, daß die Bahn wirklich auf 4% rentirt, was immer noch eine Frage ist, da sie mit dem zweiten Gleise, welches wegen des starken, aber wenig abwerfenden Güter-Transports nothwendig ist, 4 Millionen Thaler kosten wird.

Möge derjenige Theil des actienlustigen Publicums, welcher die Verhältnisse nicht genau kennt, diese Andeutungen beherzigen und sich im Ankauf dieser Papiere nicht übereilen. Es bedarf noch gar zu viel Zeit und Geld, bis man sagen kann, die Bahn ist fertig und rentirt den bezahlten Cours gemäß.

Alle diejenigen Speculanten, welche jetzt in diesen Actien Geschäfte machen, behalten nicht ein Stück, um die Rente abzuwarten, sondern suchen sie mit Nutzen an die Privatleute zu verkaufen, die gewöhnlich zu ihrem größten Schaden darauf sitzen bleiben.

Sie dafür zu bewahren, ist der Zweck dieser Zeilen.

X.

Frequenz auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

In der 49.—52. Woche
(März 8 — April 4) 17,555 Pers. = 12,731 Thlr. 17 Gr.;
also im Durchschnitt tägl. 627 „ = 454 „ 17 „
in den seit der Eröffnung
verfloffenen 52 Wochen 408,532 „ = 312,127 „ 4 „
also im Durchschnitt tägl. 1,122 „ = 857 „ 12 „
(Einnahme für Fracht, excl. Post- und Salzfracht, in der
49. bis 52. Woche 5,553 Thlr. 9 Gr.)

Die Zu- und Abnahme der Frequenz in dem nun verfloffenen ersten Betriebsjahre zeigen folgende Zahlen, welche die Frequenz der 13 vierwöchentlichen Perioden angeben: I. 37,128, II. 41,118, III. 44,156, IV. 50,812, V. 47,387, VI. 37,802, VII. 49,221, VIII. 24,313, IX. 14,584, X. 16,938, XI. 12,552, XII. 14,902, XIII. 17,555 Personen. — Das von den einzelnen Passagieren bezahlte Fahrgeld beträgt im Durchschnitt aus dem ganzen Jahre 18 Gr. 4 Pf.; nimmt man aus den einzelnen Wochen den Durchschnitt, so schwankt es zwischen 26 Gr. 4 Pf. (Woche 1) und 15 Gr. 5 Pf. (Woche 48).

Redacteur: **D. Gretschel.** In Vertretung desselben **Bielitz.**

Am grünen Donnerstage predigen:

zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Hr. D. Großmann;
zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr „ D. Bauer,
Wesp. ½2 Uhr „ Cand. Hannsen;
in der Neukirche: Früh 8 Uhr „ M. Rühlert;
zu St. Petri: Früh 8 Uhr „ M. Tempel;
zu St. Johannis: Früh 8 Uhr „ M. Kriß;
zu St. Georgen: Früh 8 Uhr „ Deckwitz;
zu St. Jakob: Früh 8 Uhr „ M. Adler;
in der Freischule: Abends 5 Uhr kurze Rede Hr. Gräbner.

Am Charfreitage predigen:

zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Hr. D. Klinkhardt,
Wesp. ½2 Uhr „ D. Siegel;
zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr „ D. Rüdell,
Wesp. ½2 Uhr „ D. Fischer;
in der Neukirche: Früh 8 Uhr „ M. Söfner,
Wesp. ½2 Uhr „ M. Rühlert;
zu St. Petri: Früh 8 Uhr „ M. Gurlitt,
Wesp. 2 Uhr „ M. Blüher;
zu St. Pauli: Früh 9 Uhr „ D. Krehl,
Wesp. 2 Uhr „ M. Bille;

zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Hr. M. Kriß;
zu St. Georgen: Früh 8 Uhr „ M. Hänfel,
Wesp. ½2 Uhr Bettstunde;
zu St. Jakob: Früh 8 Uhr Hr. M. Holtzsch;
Katechese in der Freischule: 9 Uhr „ Dpitz;
Katech. in der Arbeitsschule: 9 Uhr „ Nagenzaun;
ref. Gemeinde: Früh ½9 Uhr „ Pastor Blasß;
kathol. Kirche: Früh 9 Uhr „ Pfarrer Hanke.

M o t e t t e.

Heute Nachm. um 2 Uhr in der Thomaskirche:
„Alles Fleisch ist wie Gras ic.“, von Hiller.

Morgen Nachm. um 2 Uhr in der Thomaskirche:
„Wir drücken dir die Augen zu ic.“, von Schicht.

K i r c h e n m u s i k.

Am Charfreitage früh 8 Uhr in der Nicolaikirche:
„Die Worte des Erlösers am Kreuze“, Oratorium in zwei
Theilen von Joseph Haydn.



Leipzig, Dresdner Eisenbahn. Extrafabrt

nach Borsdorf, Posthausen, Nachern
und Burzen.

Donnerstags den 16. d. Nachmittags um 3 Uhr,
zurück " " " 5 1/2 Uhr.

Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.

Bekanntmachung.

Da Mittwoch den 22. April das neue Schuljahr in der Handels-Lehranstalt seinen Anfang nimmt, so können die Anmeldungen derjenigen, welche den Unterricht in derselben genießen sollen, täglich, Sonn- und Festtage jedoch ausgenommen, von 8—12 Uhr stattfinden. Handlungslehrlinge sind durch ihre Principale vorzustellen.

Schiebe, Director.

AUCTION. Morgen kommen in der Auction ein Wiener Flügel von 5 1/2 Octaven und diverse gute Mahagony- und andere Meubles vor.

Confirmandengeschenk.

Erbauungstunden für Jünglinge und Jungfrauen

nach ihrem feierlichen Eintritte

in die Mitte reiferer Christen.

Von **Dr. W. F. Schmalz,**

Hauptpastor in Hamburg.

Siebente verbesserte Auflage.

Leipzig bei Fr. Fleischer. 1840.

Mit einem ganz neuen Stahlstich, gebestet 1 Thaler.

Die beste Empfehlung dieses Buches ist wohl die, daß es sich nun bereits in vielen Tausend Händen befindet, und denen, die es mit Erbauung gelesen, lieb und werth geworden ist. Möge es also aufs Neue in die Welt gehen und junge Seelen in den wichtigsten Stunden des Lebens für die hohen Lehren des Christenthums erwärmen und ihnen als ein guter Führer dienen.

Durch alle deutsche Buchhandlungen zu beziehen.

Neue Schulschriften, welche so eben bei Friedrich Fleischer in Leipzig erschienen sind:

Chrich, C. G. (Seminar-director), Methodischer Leitfaden für die Sprachbildungsübungen in den Unterclassen einer Elementarschule. 2. Auflage. gr. 8. 20 Bogen. 20 Gr.

— Methodischer Leitfaden zu Übungen im schriftlichen Ausdruck in der Elementarschule. gr. 8. 22 1/2 Bogen. 1 Thlr.

— Vorlegeblätter zu schriftlichen Aufsätzen. 2. Hefte. 8. 10 Bogen. 6 Gr.

— Gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für die Schuljugend. 20. Auflage mit 4 Karten. gr. 12. 27 Bogen. 8 Gr.

Bogel, Dr. R. (Bürgerschul-director in Leipzig), deutsches Lesebuch für Schule und Haus. Zunächst für Beförderung religiöser sittlicher Bildung in Elementar- und Bürgerschulen. 8. stereotypirte Auflage. 24 1/2 Bogen. 8 Gr.

(In Breslau, Frankfurt, Basel, Aachen, Crefeld, Leipzig und vielen andern Orten eingeführt).

— Neues englisches Lesebuch. Zunächst für Real-, höhere Bürger-, Gewerb- und Handelsschulen. 2. Aufl. gr. 8. 19 Bogen gebunden. 21 Gr.

Cours préparatoire de la langue française; oder methodisch geordnete Lese- und Uebersetzungsübungen für Anfänger der französischen Sprache. 3. Aufl. 12. 4 Bogen gebunden. 4 Gr.

Nothwendigste, das, aus der Formenlehre der französischen Sprache. Nach dem Dictionnaire grammaticale bearbeitet. 8. 2 Bogen. 3 Gr.

Schulze, Dr. G. L. (K. Sächs. Geheimer Kirchen- und Schulrath), kleines mathematisches Hilfsbuch zum Verständniß populärer astronomischer Schriften und Vorträge. gr. 8. Mit 1 Steintafel. gebestet. 12 Gr.

Lang, C. F., Blätter zur Übung im Lesen verschiedener Handschriften. Ein Anhang zu jedem Lesebuch in Volksschulen. 8. 6 Bogen. gebestet. 5 Gr.

Gründlicher und billiger Unterricht in den Elementarwissenschaften, so wie im Lateinischen und Französischen wird erteilt auf dem Neumarkte Nr. 9/16, im Hofe rechts 3 Treppen hoch.

* * * Hauben und Hüte in ganz neuen Façons empfiehlt äußerst billig Sophie verehel. Tränkner, Tuchh. Gew. Nr. 6.

* **Satin de Chine-Tücher,** 1/2 bis 1 1/2 groß, empfiehlt in hellen Modefarben

Eduard Heinicke, Petersstraße, Hrn. Schletters Haus.

Anzeige.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich alle getragene Tuch-Kleidungsstücke in jeder Couleur, wo die Farbe nicht gelitten hat, von Schmutz und Flecken reinige, auch denselben den Glanz so neu wiedergebe, gleich als wenn sie decatirt wären; zugleich werden auch alle Arten Reparaturen besorgt von

J. Englisch, Kleidermacher,

Brühl rother Krebs Nr. 32/731, 4 Treppen.

Anzeige.

Das Dresdner Societäts-Lagerbier aus den Hauptkellern des Waldschlößchens ist von ausgezeichnetster Güte; ich halte davon, laut Bekanntmachung der Societätsbrauerei vom 1. December v. J., stets Lager und nehme Bestellungen darauf zur directen Ausführung an.

G. F. Carstens, im Heilbrunnen, Brühl Nr. 71/453.

Anzeige. Die Auswahl meiner Umschlages-tücher ist durch neue Zusendungen prachtvoller Sachen in diesen Tagen noch verstärkt worden.
J. H. Meyer.

Anzeige. Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir heute ein Geschäft en gros mit

engl. und franz. Tüll und Spitzen, so wie mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln unter der Firma

Hunnius & Koch,

Reichsstrasse Kochs Hof, 1. Etage, eröffnen, und empfehlen uns unter der Versicherung bester und billigster Bedienung.

Leipzig, den 15. April 1840.

Carl Hunnius.
Eduard Koch.

Etablissement.

Ich beehre mich, meine unter dem heutigen Tage auf hiesigem Plage eröffnete

Liqueur-, Essig- u. Chocolatenfabrik dem geneigten Wohlwollen eines resp. hiesigen und auswärtigen Publicums hiermit ganz gehorsamst zu empfehlen.

Ich werde mich eifrigst bestreben, mit guter untadelhafter Waare die größte Billigkeit und Solidität zu verbinden und gütige Aufträge, zu welchen ich mich bestens empfehle, prompt effectuiren. C. T. Conrad, Hainstraße Nr. 11/349.

*** Glückauf! ***

Die Eröffnung meines neuen Locals, neuer Umbau, vor Lannerts Tanzsalon, macht es mir zur angenehmen Pflicht, mich einem hochgeehrten und werthgeschätzten Publicum in der Alt- und Neustadt, so wie den achtbaren Landbewohnern ganz ergebenst zu empfehlen und um ferneres Wohlwollen herzlich zu bitten.
Benjamin Bernhard, Grühändler.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich nicht mehr in den 3 Schwanen, sondern Schuhmachergäßchen Nr. 1/604.
J. Ch. Schindler, Hebamme.

Wohnungsveränderung. Meine Wohnung befindet sich im Ehrlich'schen Hause am Königsplatz Nr. 15/880. Dieß zeige ich meinen werthbesten Kunden und Freunden hiermit an.
Schuhmachermeister C. G. Lehmann.

Logisveränderung. Meinen geehrtesten Kunden, so wie einem resp. Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich mein Logis, Petersstraße Nr. 44, verlassen und auf den Thomaskirchhof Nr. 5, neben der Ecke der Burgstraße, gezogen bin, mit der Bitte, mir auch in dem neuen Logis ihr Vertrauen zu schenken, welches ich jederzeit zu verdienen suchen werde.
Leipzig, den 14. April 1840.
Julius Solbrig, Perrückenmacher.

Echte französische Königspflaumen, so wie eine kleine Partie **Savanefer Früchte** in Zucker und dergleichen **Gelées** empfiehlt
Chr. Fr. Martin, Markt Nr. 10/175.

Echte russische Zuckererbsen, Prima-Qualität, empfiehlt
Chr. Fr. Martin, Markt Nr. 10/175.

- * Etwas Vorzügliches von
- extraff. Cervelatwurst,
- " Zungen
- " Koth
- " Sülz
- " Schinken,

Cervelat-Knackwürste mit und ohne Schalotten, und Frankfurt a. M. Bratwürste empfiehlt, um damit zu räumen, zu einladenden Preisen im Einzelnen, wie bei Partien, M. Sever, am Markte.

* * * Donnerstag den 16. April ist in Blusen's Brauerei junges Weißbier zu haben bei
C. G. Wagner, Bierbrauer.

* Von ausgezeichnete Herrnhuter Seife hält stets großes Lager
Fried. Schwennicke im Salzgäßchen.

* Die sich rasch vergriffenen Sorten **Pariser Schnupftabake** sind wieder in allen Nummern und Preisen von der bekannten Güte angekommen bei
Sustav Hermann Heun, Halle'sche Straße Nr. 12/459.

Frucht-, Blumen- und Brostkörbchen mit f. Blumenmalerei, **das Stück 11 Gr.,** feine Handschuhlästchen, Stück 1½ Thlr., feine Schmucklästchen, Stück 1½ Thlr.,
empfang
G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

* Pflanzen vom **Jehovahblümchen**, zu Einfassungen, sind zu haben à Schock 3 Gr. bei
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Außerordentlich billig: eleganteste Vornetten 6 Gr. bis 1 Thlr. 8 Gr., feinste Stahl- und andere Brillen 18 Gr. bis 1 Thlr., sehr gute Fernrohre 1 bis 2 Thaler: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage, Roß's Hofe schräg über.

Verkauf. Feine Hutplatten 4, 5 und 6 Gr., lange seidene Handschuhe 12 und 16 Gr., kurze für Herren, Damen und Kinder 6—16 Gr., Glace-Handschuhe 4—10 Gr., dergleichen weiße 5—10 Gr., Filethandschuhe 5—10 Gr., in Ericot 2—8 Gr., Handschuhhalter 2—8 Gr., englische Spitzen, à 20 Ellen 3 Gr. — 1 Thlr., englische und Brüsseler breite Spitzen in weiß und schwarz, die Elle 1 Gr. — 1 Thlr., Tülls, Filets, Organdin und Garniertülls, Spitzenkragen zu 4 Gr. — 1 Thlr. 12 Gr., Cravaten für Herren in Easting u. Seide, dergleichen für Damen in Sammet und Seide, gestickte Tücher und Taschen in Gold und Seide, Blumen, Chemisettes, Kragen und Manchetten u. u.: Halle'sches Pförtchen Nr. 1, sonst 441, 1. Etage.

Verkauf. Englischen Hanfzwirn, Prima-Qualität, empfangen und empfehlen
Riedel & Hörigsch.

Verkauf. Eine Partie etwas dunkel gewordener Mahagony-Meubles aller Art werden, um recht schnell damit zu räumen, noch unter dem Fabrikpreise verkauft bei
J. D. Engelmann, Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

Ein Gasthaus in der unmittelbaren Nähe einer volkreichen Mittelstadt Sachsens ist sofort zu verkaufen durch
A. Springer, Dresdner Straße Nr. 28.

Zu verkaufen sind Sommerhüte für Damen und Kinder von englischer Leinwand in allen Farben nach der neuesten Façon: Nicolaistraße Nr. 601, 2 Treppen hoch, Eckhaus vom Schuhmachergäßchen.

Zu verkaufen ist ganz billig Divan, Sopha und Stühle: Ritterstraße Nr. 12, im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen steht billig wegen Mangel an Platz ein Sophatisch und Secretair, sehr gut noch gehalten, von Kirschbaum, in der Nicolaistraße Nr. 744/14, Quandts Hof links vorn herein, 2 Treppen hoch links.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Gartenhäuschen von Bret, mit 2 Fenstern, halber Glashüre, Boden u. und ein über 70 Ellen langes und 3 Ellen hohes Stacket durch
Adv. Praße jun.

Billig zu verkaufen ist ein vollständiges Exemplar der Verhandlungen des Landtags von 1836 und 37 durch die Buchhandlung von L. Fort, Neumarkt Nr. 11/18.

* Vier Stück fette Rinder stehen auf dem Rittergute Roigsch, Bötticherschen Antheils, von jetzt an zum Verkauf.

Die

Tuchhandlung

von

Laurentius Nicolai,

Markt, Barthels Hof No. 8,

empfehl zu geneigter Berücksichtigung eine

Commissionsniederlage von Eisengusswaaren,

bestehend in allen Gattungen

Oefen, Kochmaschinen, Grab- und Treppengeländern etc.,

aus einem der ersten Hüttenwerke Schlesiens. Sie ist in den Stand gesetzt, zu den **billigsten Hüttenpreisen** zu verkaufen und nimmt außerdem Bestellungen auf jeden dahin einschlagenden Artikel an.

Die Leipziger Chocolatenfabrik von C. G. Gaudig,

Frankfurter Strasse No. 44/1029,

empfehlen ihre Fabrikate, als: Vanillen-Chocolaten, Gewürz-Chocolaten und Cacao-Masse, feinsten Qualität, zu billigsten Preisen.

Der Detail-Verkauf befindet sich im Salzgäßchen, dem Raschmarke gegenüber.

Henriette Zimmermann

im Schuhmachergässchen

empfehlen ihr vorzügliches Lager von Blondens- und Tullhäubchen, Hüten in Seide und andern Stoffen etc. nach der neuesten Fagon und zu den annehmbarsten Preisen.



Toilette - Seifen

in Windsor-, Palmen-, Mandel-, Rosen- und Drangine-Geruch, von ordinärer bis feinsten Qualität, empfehlen

Friedr. Jung & Comp.,
königl. sächs. conc. Parfümeriefabrik,
Grimma'sche Straße Nr. 13.

Pariser gestrickte Filet-Handschuhe
in allen Größen empfiehlt **M. E. Fuchs**, sonst Kürsten.

Echte Havana, Bremer & Hamburger
Cigarren

in alter Waare, von 10 Thlr. bis 50 Thlr. pro mille, empfiehlt
Fedor Schopet, Petersstraße Nr. 6/73.

Lederne Trinkbecher

zum Zusammenlegen, besonders für Wassercurbrauchende, empfiehlt
G. B. Heisinger, Schuhmachergässchen.

Schwarzseidene Franzen

empfehlen zu billigen Preisen
M. E. Fuchs, sonst Kürsten.

Filzhüte, à 16 Gr.,

sind zu haben in der Haug'schen Hutfabrik, Petersstraße
Nr. 40/31.

Filzhüte à 24 Gr.,

feinere schwarze desgl. von 32 Gr. an, seidene Westen à 1½ bis 1¾ Thlr., Atlas-Gravaten von 10 Gr., Schlipse von 20 Gr., Jaromirs 26 Gr., ostind. Taschentücher von 1½ Thlr. an und engl. Piquee- und Cachimir-Westen à 12 Gr. verkauft
Carl Meßner, Petersstraße Nr. 44/35.

Das Meublemagazin vereiniger Tischlermeister
im Halle'schen Zwinger

empfehlen sich mit einer großen Auswahl gefertigter Meubles in verschiedenen Holzarten, nebst schönen Trumeau's in verschiedenen Dessins, mit Glas, zu den jetzt bekannten billigen Preisen.

Die

Bilderrahmen- und Goldleistenfabrik

von **J. N. Spitzbarth**, Reichels Garten,
empfehlen ihr Lager unechter Goldleisten, welche sich durch Geschmack, Dauerhaftigkeit und billige Preise besonders auszeichnen.

100 Stück Cigarren für 8, 12 u. 16 Gr.
empfehlen

Fedor Schopet,
Petersstraße Nr. 6/73.

Keine Kindsmarkpo- made mit China.

Unter den vielen Mitteln, welche die Zeitungen so oft anpreisen, das Ausfallen der Haare zu verhindern und das Wachsthum derselben zu befördern, hat sich bis jetzt noch keins so gut und entsprechend erwiesen, als obige Pomade, und mit Recht wird dieselbe von den meisten Aerzten als das zweckmäßigste Mittel für die Erhaltung der Haare empfohlen.

Daß auf ganz kahlen Stellen, wo die Haare längst ausgefallen sind, wieder Haare entstehen, läßt sich zwar eben so wenig von dieser als von allen andern Pomaden und Haarölen sagen, jedoch kranke Haare, die zum Ausfallen geneigt sind, wieder zu befestigen und solche kahle Stellen, wo noch einige Wurzeln und Haare geblieben sind, wieder haarreicher zu machen, das bewirkt diese Pomade vor allen andern gewiß ganz vorzüglich.

Dieselbe ist aufs Sorgfältigste bereitet in Büchsen à 12, 8, 6 und 4 Gr. stets zu haben bei

Hermann Göhe, Coiffeur,
Hainstraße Nr. 201, erste Etage.

Auszuleihen sind sofort 300 Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit durch
Adv. Heinrich Gock,
Hainstraße Nr. 1.

Gesuch. Für eine seit mehren Jahren eingerichtete bedeutende Cigarrenfabrik wird unter sehr annehml. Bedingungen ein Werkmeister gesucht, der sein Fach nicht bloß praktisch kennen, sondern auch im Rechnen und Schreiben geübt sein muß. Frankirte schriftliche Anmeldungen, bezeichnet G. A. No. 10, werden im goldenen Hute angenommen.

Gesucht wird ein Laufbursche von 14 bis 15 Jahren im ersten Eckhause der Antonstraße am Täubchenwege.

Gesuch. Ein Laufbursche, mit guten Zeugnissen versehen und hübsch von Ansehen, kann zum 1. Mai a. c. einen Dienst erhalten. Bei Herrn Alberti, Fleischergasse, zu melden.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Glaser zu werden. Näheres bei dem Glasermeister Steinbach, Ulrichs-gasse Nr. 19/20.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Nadlerprofession zu erlernen. Das Nähere zu erfahren Neumarkt, in der Nadlerbude an der „Marie.“

Gesucht wird ein zuverlässiger Kellner und ein Hausknecht in die Weinhandlung von P. H. Wulff.

Gesuch. Ein gesundes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das mit Kindern umzugehen versteht und in der Küche nicht unerfahren ist, kann sogleich einen Dienst bekommen.
Emil Stöhrer, Mechanikus,
Nicolaisstraße Nr. 46, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren sein muß, in Reichels Garten bei dem Tischlermeister Zimmer.

Gesucht wird ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren zur täglichen Wartung eines Kindes: Ulrichs-gasse Nr. 78/935, 3 Treppen.

Gesuch. Ein ordentliches Dienstmädchen, welches auch mit Kindern umzugehen weiß, kann sogleich oder zum 1. Mai einen Dienst bekommen vor dem Schügenthore, Reudnitzer Straße, Herrn Reuprichts Haus, 1 Treppe rechts.

Gesuch. Ein junger erfahrener Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, welcher im Schreiben und Rechnen geübt, auch in andern Fächern erfahren ist, wünscht auf einem Comptoir oder als Copist, oder sonst in einem ähnlichen Fache baldige Anstellung. Beliebige Adressen bittet man gefälligst bei Gebrüder Zangenberg, in der Grimma'schen Straße Nr. 32, abzugeben.

Gesuch. Ein Bursche von auswärts, 15 Jahre alt, sucht ein Unterkommen als Laufbursche oder Bedienter. Näheres Universitätsstraße Nr. 16/672.

Gesuch. Ein junger Mann in Bremen, 19 Jahre alt, wünscht in einer hiesigen Buchhandlung eine Lehrlingsstelle zu finden. Näheres durch die Buchhandlung von E. Fort.

Gesuch. Ein gebildetes junges Mädchen vom Lande, in allen weiblichen Arbeiten, so wie auch im Schneidern erfahren, sucht einen Posten als Laden- oder Stubenmädchen. Nähere Auskunft wird ertheilt auf der Windmühlengasse Nr. 886, im Hofe parterre.

Gesuch. Eine Person von gesehten Jahren, welche gut kochen und einer Hauswirthschaft vorstehen kann, sucht ein Unterkommen. Näheres beim Hausmanne, Reichsstr. Nr. 1.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Familie für künftige Michaeli ein Logis, aus 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör bestehend, 2 oder drei Treppen hoch. Gefällige Anzeigen erbittet man durch die Exped. d. Bl. mit C. B. W.

Gesucht wird eine Stube, welche sogleich bezogen werden kann, bis Johanni. Adressen bittet man bei Herrn Quasdorff im Gewölbe, Petersstraße, abzugeben.

Miethgesuch einer Gartenwohnung, von ungefähr 4 Stuben mit Zubehör, für diesen Sommer. Schriftliche Anzeige bittet man in der Buchhandlung von Leopold Wolf abzugeben.

Zu miethen gesucht wird noch bis Ostern d. J. von einem Offizianten ein Familienlogis im Preise von 60 bis 80 Thlrn. Adressen unter S. bittet man bei Herrn Kaufmann Arndt, Frankfurter Straße, niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von einem ganz pünctlich zahlenden Manne, ohne Familie, zu Johanni oder Michaeli in der Nähe des Marktes oder des Thomaskirchhofs, in einem ruhigen Hause, eine für sich bestehende vierte oder solche Etage, wo Niemand über derselben wohnt. Anzeigen, mit M. H. M. bezeichnet, wird die Expedition d. Bl. annehmen.

Vermiethung. Für diese Ostern, Johanni oder Michaeli ist in meinem neuen Hause vor dem Schützenthore, erstes Haus rechts, in erster und zweiter Etage noch 1 schönes großartiges Logis von 5 Stuben, Kammern, Küche, Holzraum und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten, desgl. ein kleineres für 80 Thlr. und des Nachmittags zu besichtigen. A. F. Vogel.

Vermiethung. An der besten Lage, auf der Wildb. Gasse in Dresden, wird zu Michaeli d. J. die erste Etage mit Erker frei, und beabsichtigt der Eigenthümer, selbige als Geschäftslocale zu vermieten. Hierauf Reflectirende wollen sich wegen des Näheren an Herrn F. E. Schmidt in Leipzig, Auerbachs Hof Nr. 20, gefälligst wenden.

Vermiethung: ein großes Parterre-Logis, vorn heraus, mit 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör; ein kleineres an eine einzelne Person, auch vorn heraus: Frankfurter Straße Nr. 22. Das Nähere bei dem Hausbesitzer.

Vermiethung. An der Windmühlengasse Nr. 3 ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten und daselbst eine Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt an oder später auf der langen Straße, Schumanns Haus, ein gut eingerichtetes Familienlogis von 3 Stuben, 4 Kammern, Mitgebrauch des Waschhauses, nebst Gärtchen. Das Nähere beim Hausmanne.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis und zu Ostern oder Johanni zu beziehen. Näheres Serbergasse Nr. 60, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven zu bevorstehender Messe für Ein- oder Verkäufer, nahe am Petersthore in der Fortuna.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer im goldenen Schiff bei Rudolph.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Familienlogis. Preußergäßchen Nr. 13/27, 3 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten sind im ehemaligen Wintergarten einige Familiengärten.

Zu vermieten ist vor dem Petersthore an der Allee in Nr. 777 die dritte und vierte Etage, jede mit 9 Zimmern und allem Zubehör, durch den Eigenthümer daselbst.

Zu vermieten ist zu Johanni auf der Serbergasse eine erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Zubehör, zu 85 Thlr. Das Nähere Petersstraße Nr. 39/30, 1. Etage.

Zu vermieten ist sogleich an stille pünctlich zahlende Leute ein Parterrelogis in Nr. 1414, Friedrichsstraße.

Zu vermieten ist für diesen Sommer ein Local mit Garten für Familien; auch daselbst eins für ledige Herren mit aller Bequemlichkeit und Bedienung; nachzuweisen bei Winter, in Anger Nr. 8.

* In der Neudniger Straße vor dem Schützenthore bei A. Siegel sind noch einige Logis mit allem Zubehör zu vermieten.

Verpachtung. Die Schenkewirthschaft in den 3 Villen in Neudniz ist wegen Beendigung der Pachtzeit anderweit zu verpachten, und Näheres deshalb beim Besitzer des genannten Grundstücks selbst, so wie bei Herrn Adv. Einert in Leipzig zu erfahren.

Partens. Heute Mittwoch Haupt-Versammlung.

Jeder erscheint persönlich oder in Vertretung.

Moskau, ein kolossales Rundgemälde, von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, wird täglich von 10 Uhr des Morgens, so lange es vollkommen Tag ist, in der Rotunde auf dem Rosßplatz gezeigt. Entree 6 Gr., 12 Billets 2 Thlr. J. Vera.


* * * Montag den 20. April Thé dansant. Billets für Herren, so wie für Damen, welche durch resp. Herren eingeführt werden, sind bei mir zu empfangen. Wohnung: grünes Schild. W. F. Leichsenring.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, an welchem Fladen, Kartoffelkuchen und mehre Kaffeekuchen. Schulze in Stötteritz.

Schonberg.

Alle Tage empfiehlt frischen Kuchen H. Berthmann.

* Heute Mittwoch Schlachtfest in der Gosenchenke zu Eutrißsch.

 Morgen, grüner Donnerstag, giebt es die letzten Fastenbreheln und empfiehlt sich damit der Brehelbäcker, Schützenstraße Nr. 6.

Einladung. Donnerstag früh 9 Uhr Speckkuchen nebst feinem Altenburger Lagerbiere. Hauschild im Kupfergäßchen.

Retour- Reisegelegenheit

nach Frankfurt a/M. und Mannheim.

Der Lohnkutscher Bär von dort trifft mit zwei bequemen Reisewagen hier ein und fährt innerhalb einiger Tage dahin zurück. Näheres Hainstraße im goldenen Hahn, wo sich zugleich noch eine Retour-Reisegelegenheit nach Cassel befindet.

Gelegenheit nach Berlin den 16. oder 17. d. M.: große Fleischergasse bei J. G. Markgraf.

Verloren wurde den 14. d. M. von der Sandgasse bis zur Schulgasse ein Strickbeutel, worin mehre Schlüssel, ein Schnupftuch und etwas Geld befindlich ist. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung Sandgasse Nr. 910 parterre abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein goldener Trauring mit einem Plättchen, worauf „J. G. D.“ und innen „d. 1. Oct. 1839“ eingravirt ist. Wer zur Wiedererlangung desselben behilflich ist, erhält 2 Thaler Belohnung in Stadt Frankfurt a. M. parterre.

Gefunden wurde auf dem Paradeplatze neben einer Fichtbank ein goldener Haarring. Gegen die Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen: Kaserne B. Nr. 113.

O Heil!! bald werde ich bei Wasserstiefel weilen,
Ich werde umfassen meinen größten Freund!
Auch Pimmerich wird heulend an meinen Busen eilen,
Wo er in meinen Armen dann Freudenthränen weint.
Laiton à Dresde.

Seinen theuersten Freunden, Herrn H. G. Spillner nebst Frau, gratulirt zu ihrem 25. Ehe-Jubiläum auch in der Ferne
Berlin und Leipzig.
S. A. S.....r.

Herrn Theodor K. gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste
Geschwister G.

Thorzettel vom 14. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (13. Abends 7 Uhr.) Hr. Kaufm. Brunnhube, von Raumburg, im H. de Pol. Hr. D. Raumann u. Hr. Act. Gülich, v. hier, v. Burgen zurück. Hr. Cand. Günther, v. Mupfchen, unbest. Hr. Federschmüder Winkler, Hr. Weinhdtr. Haupt u. Hr. Fichtmeister Berndt, v. hier, v. Dschag, Riesa u. Dresden zurück. Mad. Geyer, von Lauterbach, pass. durch. Hr. Stud. Raumann, v. Dresden, in Nr. 1058. Hr. Rfm. Jügel, v. Frankf. a. M., u. Hr. D. v. Christen, von Pefth, unbest. Hr. Pblsm. Breitfeld u. Hr. Stud. Böhme, von Dresden, im g. Arme u. in Nr. 1329. Hr. Def. Weisner, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Graf zu Stollberg, v. Kossla, pass. durch. Hr. Canzlist Raumann, v. Dresden, bei Bruns. Hr. Kaufm. Meyer, Hr. Gradur Ehrhardt, Hr. Student Albert, Hr. D. Pefische nebst Gattin, u. Hr. Agent Meyer, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Rittmeister Gersdorf u. Hr. Leut. Gersdorf, von Berlin, Hr. Commis Riederich, v. Magdeburg, u. Hr. Kaufm. Roth, v. Warschau, passiren durch. Hr. Rfl. Kato u. Krenkel, v. Chemnitz, Hr. Ger.-Director Franke u. Hr. Cand. v. Carlowitz, v. Dresden, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner ord. Post um 6 Uhr: Hr. Dierckhelt, v. Pflug, v. Berlin, pass. durch. Auf der Magdeburger Eilpost 19 Uhr: Hr. Rfm. Steffeld, v. Constanz, im H. de Daviere, Hr. Stadtger.-Rath Heimbach, v. hier, v. Halberstadt zurück, Hr. Adv. Heimbach, v. Zwenkau, bei Stadtger.-Rath Heimbach, u. Hr. Wangelheim, Schriftsteller, v. Hamburg, in St. Hamburg. Hr. Rfm. Schütz, von Hannover, im Blumenb. Auf der Magdeburger Eilpost 18 Uhr: Hr. Schiffselgenth. Duandt, v. Schantau, Hr. Rfm. Hesse, v. Halle, und Hr. Fabr. Richter nebst Familie, v. Dresden, unbest., Hr. Def. Erdmann, v. Sandersleben, bei Erdmann, Hr. Rfl. Hecker u. Altingstein, v. Södelitz u. Altenburg, und Hr. Commis Reif, v. Carlruhe, passiren durch. Hr. Rfm. Döhner, v. Hildburghausen, in St. Berlin. Hr. Commis Herrlich, v. Berlin, bei Löfcher.

Frankfurter Thor. Mad. Brunnquell, v. Weimar, bei Bolgt. Hr. Fod. n. Waler, v. Waddewarden, unbest. Hr. Pblsm. Hahn, von Weuern, pass. durch. Die Hamburger Reitpost um 6 Uhr.

Zeiger Thor. Hr. Rfm. Jossi, v. Magdeburg passirt durch.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Rfl. Seif u. Krdger, v. Delitzsch, pass. durch. Die Waldheimer Diligence um 11 Uhr. Auf der Nürnberg-Diligence um 4 Uhr: Herr Rfm. Weber, v. Götting, u. Alles Wesel u. Glahr, v. Reichenbach, pass. durch. Auf der Nürnberg-Diligence um 7 Uhr: Hr. Rfm. Böttcher und Hr. Adv. Joseph, v. hier, v. Plauen u. Waldenburg zurück, Hr. Rfm. Schwarzenberg, v. Berlin, u. Hr. Bachsfiguren-Cabinet-Besitzer Gallel, v. Benedig, unbest., Hr. Rfm. Zimmer, v. Nottingham, Herr Stud. Ahlers, v. Rostock, u. Mad. Schumann, v. Zwitkau, passiren durch. Die Annaberger Post 17 Uhr.

Dresdner Thor. Hr. Pächter Bochhammer, v. Nimschleiba, im Einhornt. Die Dresdner veil. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (14. Vorm. 10 Uhr.) Hr. Stud. Bären, v. Burgen, Hr. Rfm. Köpfer u. Hr. Act. Siegel, v. Dschag, unbest. Demolselle

Lützow, v. Torgau, bei Kaufm. Förster. Mad. Genthe, v. hier, von Torgau zurück. Hr. Pblsm. Kitzkoff, v. Holzinden, im Blumenb. Hr. Rfm. Beier, v. Meissen, Hr. v. Naundorf, v. Pegau, Hr. Zimmermstr. Opelt, von Delitzsch, Hr. DSKath Graf von Beust, von Breslau, Hr. Schwarzenberg, Landtags-Deput., v. Höfendorf, Herr Rfm. Fischer, v. Altenburg, Hr. D. Wisse, v. Raumburg, und Herr Gutsbes. Kielstein v. Burgen, unbest. Hr. Banq. Meyer, v. Leipzig, im gold. Adler. Hr. Commis Große, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Senator Brause, v. Pegau, pass. durch.

Halle'sches Thor. Eine Eskafette v. Delitzsch um 7 Uhr. Die Magdeburger Post 10 Uhr. Hr. Rfm. Herz, v. Dessau, unbest.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 5 Uhr: Hr. Graf v. Solms-Baruth, v. Kossleben, pass. durch, Hr. Commis Uhtemann, v. Würzburg, im H. de Russie, Hr. v. Kaltenborn, v. Quersfurt, in St. Rom, u. Hr. Adv. Roth, v. hier, v. Erfurt zurück.

Zeiger Thor. Hr. Bereiter Emke, v. Berlin, unbestimmt. Die Pegauer Post um 8 Uhr.

Hospitalthor. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Hr. Rfm. Sernau, v. hier, v. Grimma zurück.

Dresdner Thor. Die Eilenburger Diligence.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Braunschweiger Eilpost um 11 Uhr: Hr. Rfl. Schubert u. Cohn, v. Chemnitz u. Königsberg, pass. durch und in Nr. 729. u. Hr. Commis Franz, v. Halberstadt, unbest. Auf der Berliner Eilpost um 1 Uhr: Hr. Rfm. Großmann, v. Tannenhäusen, Hr. Holzhdtr. Fischer, v. Strehla, Hr. Adv. Eichmann, von Bahren, u. Hr. Rfm. Kramer, v. Berlin, passiren durch, Hr. Buchhalter Heilborn v. Hr. Rfm. Herrmann, v. Berlin, unbest. Madame Singelmann, v. Wandsburg, u. Hr. Partic. West, v. Hamburg, v. d.

Frankfurter Thor. Auf der Frankfurter Eilpost um 1 Uhr: Dem. Clozel, v. Paris, pass. durch, Hr. Hosschaupf. Moritz, v. Stuttgart, bei D. Schmidt, u. Hr. Rfm. Fichtner, v. Basel, im H. de Bav.

Zeiger Thor. Hr. Pblsm. Rothenstein, v. Lissa, in Nr. 489.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Rfl. Riesig u. Besser, v. Altenburg, pass. durch, Hr. Töpfermstr. Krahgen, v. Altenburg, bei Kramer, u. Mad. Meyer, v. Köbichau, bei Schosse. Hr. Fabr. Ploger, v. Pforzheim, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Def. Matthäi, v. Ponitz, im g. Ringe. Hr. Rfm. Kelle, v. hier, v. Halle zurück. Hr. Rfm. Lepke, v. Dessau, bei Werner. Hr. Pblsm. Amann, v. Schneeberg, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Hr. Stadtmusikus Büchner, v. Dörfeld, im Heilbrunnen. Hr. Pastor Knauth, v. Dresden, passirt durch.

Zeiger Thor. Hr. Bierweg, Lehrer, v. Pödelwitz, passirt durch.
Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere 15 Uhr: Mad. Schmuhl, v. Dresden, unbest., Hr. v. Trotha, v. Grimma, im grünen Baume, u. Dem. Günther, v. hier, v. Rochlitz zurück.

Druck und Verlag von C. Holz.